

61. *Or. met.* 14, 346 ff.), neben Medea, der Tochter des Zaubereis Aietes und der Hekate, von der sie ihre Kunst lernte. Sie wird in der poetischen Sage das Ideal aller Zauberei, sie regiert die Wolken, erschüttert die Berge und Wälder, entwurzelt Bäume, zieht den Mond herab u. dgl. Von männlichen Zauberoeroen gehören hierher Perjes, Vater der Hekate, Aietes, Herakles der Daktyl (*δάκτυλοι Ἰδαίος*, Priester der Kybele), die italischen Dämonen Picus und Faunus; ferner die Kabeiren, Kornbanten, Kureten, Telchinen. Nehuliche dämonische Wesen niederer Art sind die Kerfoden, Empusa und die Lamien, die Gelluden (*Γέλλω*), nach dem Glauben der Lesbier früh verstorbene Jungfrauen, welche Kinder tödten und ihre Leber freßen, die Strigen (*Striges, Strigylē*), vogelartige Zauberdämonen (*Or. am.* 1, 12, 20. *met.* 7, 269. *Hor. epod.* 5, 20.), welche den Kindern Blut und Eingeweide auslaugen, den Männern die Manneskraft rauben u. s. w. Ferner sind hierher zu rechnen die spüfenden Geister Verstorbenen, Larven genannt, welche die Menschen quälten. — Unter dem menschlichen Zauberpriester steht als mythischer Repräsentant der Magier Orpheus an; an diesen schließt sich Pythagoras an, dessen Person vielfach mit Sagen umhüllt ist, die ihn als einen großen Magus hinstellen. Hierher gehören seine seltsamen Reisen, sein Gang in die Unterwelt, seine Verbindung mit den Juden, Brahmanen, Aegyptern, Magiern u. s. w. Eine ähnliche Zaubersfigur ist Empedokles, dessen Schüler in der Magie Gorgias von Leontinoi war, und bei den späteren Griechen der Perier Dithanes, dessen Schüler Demotrit gewiesen sein soll. Mit Orpheus und Pythagoras werden zusammengestellt Melampus (*Hdt.* 2, 49.), Epimenides, Musaios (*Hdt.* 7, 6. *Plat. Protog.* p. 316.), Vasis (*Hdt.* 8, 96.), Abaris (*Hdt.* 4, 36. *Plat. Charm.* p. 158.). Von Familien ähnlichen Charakters sind zu nennen die Jamiden in Olympia, die Klytiden in Troja. Auch gehören die Sibyllen hierher. Zu dem gemeinen Zaubervöbel gehören die Schaaeren der Orphotelesten, Agypten, Menagyrten, Metragyrten, die neben Wettelei allerlei nebeses Zauberverweir (φαρμακουργίαι, *λαγομάγειαι, απομακτα, καθαρτα, βαμολογοι*), deren Anhang besonders alte zaubertreibende Weiber (Glanthoche, die Mutter des Asklepios) bildeten (*Theoc.* 2, 92. *Or. am.* 1, 8, 5. *fast.* 2, 571. *Plat. r.* p. 2, p. 364. *Dem. pro cor.* p. 314. *Martial.* 11, 85. *Sen. de brev. vit.* 26.); ferner die Schwärme von Zaubereern, die unter dem Namen Magier, Babylonier, Chaldäer, Mathematiker, Isispriester sich über das ganze römische Reich verbreiteten und durch ihre Gemeinheit, Laster und Betrügereien aller Art berüchtigt sind. Unter den Vauern, die durch Zauberei berüchtigt waren, war für die mythische Zeit das Hauptland Kolchis, der Sitz der Zaubersamilie des Aietes, ferner Thrakien und später besonders Thessalien. Bei den Römern gelten als Zaubervölker die Treuster, Sabiner, Marjer (Sabella carmina, Marsa Naenia. *Hor. epod.* 5, 76. 17, 28. *sat.* 1, 8. *Verg. A.* 7, 758. *Or. a.* 2, 102.). Später führte man alles Zaubereische auf

Aegypten, Assyrien, Chaldda, Babylon, Persien, Syrien zurück. — Einzelne Erscheinungen und Kunstmittel der Magie. Ueber die Mantik s. Divinatio und Chaldaei. Die Kunstmittel der operativen Magie waren: zauberische Sprache und Formeln (*ἑρμῶν, carmina, cantamina, incantationes, preces; ἑκαοδοί, incantatores, arioli* u. s. w.); für besonders zauberkräftig galten alte, barbarische Worte, Fuchformeln (*ἀπαλ, dirae, deprecationes, detestationes, defixiones*). Berühmt waren die ephesischen Buchstaben oder Formeln (*Ἐπίσση γράμματα*), welche am Fußgestell, am Gürtel und an der Krone der ephesischen Artemis eingegraben waren, und die schon Krotos auf dem Schmetterhaufen gebraucht haben soll. Sie lauteten: *ἀσπιον* oder *ἀσπ, κατ᾿ἀσπιον* oder *κατ᾿ἀσπ, λῆ* oder *αἰξ, τίτραξ* oder *τίτραξ, δαμαμενός, αἰσῖα*, und sollten bedeuten: Fingersich, Licht, Erde, Jahr, Sonne, wahre Stimme. Sie wurden als Amulette getragen. Bei den Römern waren berühmt die Sabella carmina, Marsae voces. — Zauberkräuter (*φάρμακα, veneficia*); dahin gehörten das Pison oder Tripolion, Mohn, Verbena, Scilla, Malve, Sphodelos u. a. *Plin.* 20, 32. 39. 21, 7, 25, 4, 9. Sie waren schwer und nur mit großer Gefahr auszureißen. *Hom. Od.* 10, 305. *Plin.* 30, 2. — Die magischen Steine, Akerolithe oder aus mythischer Erde gegraben, hatten eine größere Kraft als die Kräuter und waren nur besiam. Ferner gehören hierher die Talismane und Amulette (*amuleta, talismantia, περιφάρμακα, πελαπτα*), von denen die ersten mit Charakteren beschrieben waren, Ringe (der Ring des Gygis, *Plat. r.* p. 2, p. 359.), Zauberknoten (*καταδύσεις, καταδύσοι, Plat. legg.* 11, p. 933. *sila magica, Plin.* 28, 12.), Gürtel, Kränze (*Verg. E.* 7, 27.), Musik, magische Zahlen, animalische Stoffe (von der Hühner, Fröschen, menschliche Gedirne. *Plin.* 28, 8, 10, 49, 28, 2.). — Die Wirkungen der Zauberei betreffen einestheils die Natur. Gestirne werden in ihrem Lauf gehemmt, die Sonne verfinstert, der Mond vom Himmel herabgezogen, die Erde gespalten, Flüsse werden in ihrem Laufe aufgehalten, Wälder und Berge erschüttert. *Or. met.* 7, 199 ff. *Verg. A.* 4, 487 ff. *Plat. Gorg.* p. 513. *Hor. epod.* 5, 45. Durch Zaubergeänge und allerlei Ceremonien werden Wolken und Stürme bewirkt und vertreiben, Dürre und Unfruchtbarkeit, Regen, Schnee und Sonnenschein herbeigeführt, Hagel abgewendet u. dgl. m. Das Getreide konnte vom Felde des Nachbars auf das eigene durch Anwendung pontischer Kräuter, das Drehen der Spindel herübergezaubert werden, was schon die XII Tafeln erwähnen (*excantare, pellicere fruges, Plin.* 30, 1, 28, 2.); Wasser konnte in Wein verwandelt, Witterstatten und sonstige leblose Dinge (der wasserholende Wesen, *Lucian. Philops.* c. 55.) belebt werden. Wilde Thiere wurden gezähmt (Orpheus; Medea, *Or. met.* 7, 203.; als Bezauereer der Schlangen waren die Marjer berühmt); der Biß giftiger Reptilien wurde unschädlich gemacht durch Anwendung von Steinen, Amuletten, durch Sprüche, ebenso Viehkrankheiten geheilt u. s. f. Die Zaubervirkungen auf den Menschen waren außerordentlich mannigfach. Man wurde verzaubert durch